

Nikolais Entscheidung

- 1 Suche im Atlas die Region zwischen Archangelsk im Nordwesten und Ust Port/ Dudinka/ Norilsk im Nordosten sowie Perm im Südwesten und Nowosibirsk im Südosten.
- 2 Übertrage die Grenzen dieser Naturräume in die stumme Karte (grüner Stift). Trage auch die Bodenschätze ein, die Du dort findest (schwarzer Stift).
- 3 Überlege, was in der Region alles gebaut werden muss, um die Bodenschätze Richtung Moskau und nach Westeuropa oder Indien bzw. China zu transportieren. Zeichne in Deine Karte. Nutze dazu einen schwarzen Stift.
- 4 Zeichne in die Karte, wie sich die Rentierhirten mit ihren Herden im Jahresverlauf in dem Gebiet bewegen. Nutze dazu einen roten Stift.
- 5 Lies den Text auf diesem Arbeitsbogen und ergänze Deine Karte mit zusätzlichen Informationen zu Deinem Thema.
- 6 Beantworte die folgende Frage mit ja oder nein: Soll Nikolay Yelzin das Gesetz für seine Provinz in Kraft setzen?
- 7 In Deiner Gruppe: findet vier wichtige Argumente für Eure Entscheidung.
- 8 Überlegt, warum gerade diese vier Argumente für Eure Entscheidung wichtig sind.
- 9 Ordnet die vier Argumente nach ihrer Wichtigkeit.

Die Region Komi

In der Region Komi (der Raum, den Du hier bearbeitest) sind die Winter lang mit Temperaturen bis minus 23°C, und auch die kurzen Sommer bleiben kühl mit 12°C bis 19°C. Der größte Teil der Region ist mit borealem Nadelwald, der sogenannten Taiga, bewachsen. Das Gebiet der Republik Komi umfasst eine Fläche von 416.800 km² und ist damit größer als das der Bundesrepublik Deutschland (352.022 km²). Aber es sind nicht viel mehr als eine Million Menschen, die hier leben.

Die geografischen und klimatischen Gegebenheiten forderten von den Ureinwohnern, den Komi, eine Anpassung an diese Lebensbedingungen. In der Regel leben die Menschen von der Rentierzucht, vom Fischfang und von der Jagd, so wie andere Ureinwohner Sibiriens auch. Schätzungsweise 1.000 Komi arbeiten gegenwärtig als Rentierzüchter. Die Mehrheit der Züchter wandert den Großteil des Jahres mit den Herden.

Ein Jahr mit den Rentierzüchtern

Mitte April verlassen sie die Winterweiden in der südlichen Taiga östlich und westlich des Uralgebirges und wandern nach Norden. Das Frühjahr, wenn die jungen Rentierkälber geboren werden, verbringen sie am Nordrand der Taiga; den ganzen Sommer über bis in den Herbst hinein halten sie sich dann in der baumlosen Tundra auf. In der zweiten Julihälfte erreichen sie den nördlichsten Punkt ihrer Wanderroute: die Barentssee und die Karasee. Anfang August kehren sie wieder um in Richtung Süden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Schlachttiere ausgesondert und in separaten Herden zu den Schlachthöfen getrieben, während die Hauptherde ihre Wanderung nach Süden fortsetzt und im Dezember schließlich wieder die Winterweiden erreicht.

Erdöl und Erdgas für Europa

Die meisten westeuropäischen Industriestaaten sind von Öl- und Gasimporten abhängig. Öl und Gas bedeuten nicht nur, dass jederzeit Benzin aus dem Zapfhahn der Tankstelle fließt, die Wohnung im Winter warm und Energie zum Kochen da ist, sie halten auch die Industrieproduktion am Laufen, sichern somit Arbeitsplätze und die Lebensfähigkeit von Städten und Dörfern auch in Deutschland. Weltweit steigt die Nachfrage nach Öl und Gas, insbesondere in den Schwellenländern China und Indien. Deutschland importierte im vergangenen Jahr 121 Millionen Tonnen Rohöl aus Russland, ein Drittel seines gesamten Erdölbedarfs. Und auch beim Erdgas ist Russland unser wichtigster Lieferant. In den letzten vier Jahren hat sich der Ölpreis nahezu verdoppelt.

Name:

Klasse:

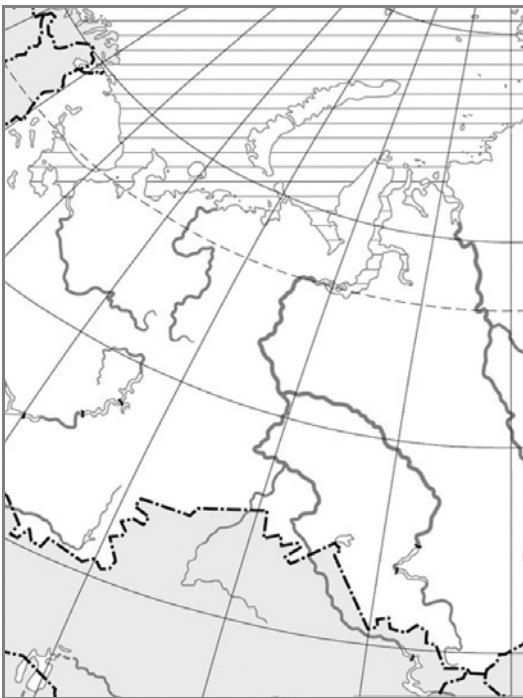
Datum:

Folgen der Ausbeutung Sibiriens

70% der russischen Ölreserven lagern in Sibirien, aber auch im Norden der Republik Komi befinden sich wichtige Ölfelder. Zwischen 2000 und 2005 stieg hier die Ölförderung um mehr als 30% von 8,2 auf 11,2 Millionen Tonnen im Jahr. Das Vordringen der Erdöl- und Erdgasunternehmen in die Tundra und Taiga stellt die traditionellen Landnutzer vor große Probleme. Von den ersten Erkundungsarbeiten über die Erdöl- und Erdgasförderung bis hin zum Transport durch Rohrleitungen (Pipelines) entstehen erhebliche Umweltbelastungen: Waldflächen werden gerodet, um für Straßen und Hubschrauberlandeplätze Platz zu schaffen. Große Flächen Rentiermoos werden durch die schweren Baumaschinen beschädigt; ihre Regeneration ist ein langwieriger Prozess, denn die empfindliche Pflanze wächst nur ca. einen Millimeter im Jahr. Die Wasserpegel der Flüsse sinken, da im Zuge der Ölförderung das Grundwasser angezapft wird. Giftige Zusatzstoffe gelangen in Boden und Gewässer. Ein großes Problem sind darüber hinaus die zahlreichen Ölverschüttungen (in den 1990er-Jahren gingen Statistiken zufolge etwa 8 bis 10% des russischen Öls durch Lecks verloren).

Wegen der großen Bedeutung, die die Öl- und Gasreserven für Russland haben, ist mit einer weiteren Expansion der Öl- und Gasindustrie in die ökologisch sensiblen Gebiete der Arktis zu rechnen. Mit neuen Gesetzen zur Land- und Waldnutzung in Russland wurden enorme Landflächen in ganz Russland für Firmen und Personen zum Kauf freigegeben. Bis dahin gab es keinen privaten Landbesitz. Große Unternehmen – russische Öl- und Gasfirmen – sind bei der Landvergabe gegenüber den traditionellen Landnutzern, den armen Ureinwohnern (häufig Rentierhirten) eindeutig im Vorteil. Die Firmen können also leicht Land aufkaufen, um Straßen, Eisenbahnlinien, Pipelines, Hubschrauberlandeplätze, Siedlungen und Ölförderanlagen zu bauen. „Die Möglichkeiten der Rentierzüchter, am Prozess der Landvergabe teilzuhaben, sind sehr beschränkt“, sagt ein Experte.

Vor kurzem ist Nikolay Yelzin zum Provinzgouverneur von Komi ernannt worden. Er ist für die Menschen, die Natur und die Wirtschaft seiner Provinz verantwortlich. Er entstammt einer alten Rentierzüchterfamilie. Seine erste große Aufgabe besteht darin, das Gesetz zum Kauf von Landflächen für die Region Komi in Kraft zu setzen.



Name:

Klasse:

Datum: